

einer Einleitung, in einigen kurzen Sätzen; oder etwa im 4. Kap. wo von dem H. Geist gesagt ist, oder doch in der 2ten Abtheil. im 3. Kap. wo von den Gnadenmitteln nur einem Wort gedacht ist, hätte können Erwähnung gethan werden. Imgleichen würde es wohl nicht undienlich gewesen seyn, wenn, im 1. Kap. wo gesagt wird, Gott ist allmächtig, allgegenwärtig u. s. w. ein etwaniger Begriff von diesen Eigenschaften beygebracht wäre, z. E. was heißt das: Gott ist heilig? wo auch der loc. classic. Ps. 5, 5. fehlt. — Warum ist, im II Th. p. 32. nicht auch gesagt? daß wir unserm Taufbund würdig leben, und die Taufgnade bewahren müssen.

Abendasselbst. Der Pastor zu Gebhardsdorf, Hr. J. G. Wehner, hat den Entwurf seiner Predigten, die er seiner Gemeinde, in dem Kirchenjahre 1770. unter göttl. Beystande, zu halten willens ist, auf $\frac{1}{4}$ Bog. in 8. abdrucken lassen. Er will nämlich nach Anleitung der evangel. Texte, in den Frühpred. allemal vortragen: Den Rath Gottes von unserer Seligkeit. Dieser ist 1) Glaube an Jesum. 2) Uebe dich in der Gottseligkeit. 3) Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Dabey ist das Gebeth zu diesem Vortrage, so in 3 Strophen, als ein Lied verfasst, und auf die 3 Theile der Predigt eingerichtet ist; imgleichen das Lied, so zum Eingange in der Amtspred. jedesmal gesungen werden soll, mit abgedruckt, welches aus 5 Strophen bestehet, und sich anfängt: Du willst, getreuer Gott, in dieser Gnadenzeit mich deinen Rath zur Seligkeit, jetzt lehren &c.

VI.

Amtsveränderungen.

Görlitz. Durch den Beruf des bisherigen 2ten Collegen an hiesigem Gymnasio, Hrn. Christoph Bitters, zu dem verledigten Pastorat in Lichtenberg, wurde bey dem Gymnasio abermals eine Vacanz verursacht. Derselbe ward 1724. den 3. März zu Kengersdorf, unter Görlitz, gebohren. Seine Schulstudien trieb er allhier unter dem Rect. Hrn. M. Baumeistern, dessen treuen Unterricht er jederzeit mit der verbindlichsten Erkenntlichkeit verehret. Im Jahr 1747. bezog er die Leipziger Akademie, und hörte daselbst 4 Jahr lang die berühmtesten Lehrer, sonderlich den hochverdienten Hr. D. Crusius, bis er 1751. wieder nach Görlitz kam, wo er in dem Frölichischen und Schmiedischen Hause informirte und viele Wohlthaten genoß. Im Jahr 1756. berief ihn E. H. u. H. Rath zum Collaborator am Gymnasio, da er zugleich die ihm schon vorher gütigst anvertraute Stelle in dem Predigercollegio an der Kirche zur H. Dreysaltigkeit beybehielt. Nach dem 1759. erfolgten Absterben des Collegen Hrn. Ge-

orge